

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Korrespondenz-Nachrichten.

Bremen, Ende Januars 1841.

Das Bemerkenswerthe der Bremer Bühne seit Anfang des Jahres 1840.

Pleas'd to commend, yet not afraid to blame.

Herr Fr. Rottmayer hat dem hiesigen Publikum während der Zeit seiner Direktionsführung und hauptsächlich im letztverflohenen Jahre, viele heitere Kunstabende bereitet. Er sorgte für die Oper wie für das Schauspiel, und zwar so, daß die erstere wie das letztere eine beachtenswerthe Stufe erreicht haben. Wir hatten das Vergnügen, die ausgezeichnetsten Künstler Deutschland's auf unserer Bühne zu sehen. Gern aus Berlin amüsierte in verschiedenen komischen Rollen, und Ull. Agnese Schebest zeigte uns ihr Talent als Norma, Romeo und Rebecca („Templer und Jüdin“). Nachdem diese Artisten ihr Gastspiel beendet, mußten wir Ull. Bauer als Elisabeth („Don Carlos“), Hedwig („Ball zu Ellerbrun“), Gräfin („Schwärmerei nach der Mode“), Lady Macbeth („Richard Savage“), Baronin Waldhüll („letzte Mittel“) und Maria Stuart bewundern. Die Erwartung zog eine ungewöhnliche Menge von Kunstfreunden zu ihren Gastrollen herbei, und sie entfaltete, als eine der ersten Schauspielerinnen Deutschland's, in den verschiedenartigen Rollen einen bedeutenden Grad von Meisterschaft. Herr Lichatschek begann noch vor ihrer Abreise sein Gastspiel, und zeigte sich als Masaniello, Tamino, Adolar, Robert („Robert der Teufel“) und George Brown als einen eben so ausgezeichneten, wie liebens- und achtungswerthen Sänger. Die hochgefeierte Mad. Schröder-Devrient folgte ihm. Wir sahen von ihr Curyanthe, Romeo und Fidelio in hoher Kunst-Vollendung. Herr Busmeier, Tenorist aus Braunschweig; Ull. Stehle, Sängerin von Detmold; Herr Holzmiller, Tenorist aus Hannover, und Herr Hölzel, Baritonist aus Wien, zeigten uns in aller Schnelle ihr Talent, konnten aber in den von ihnen dargestellten Rollen nur theilweis gefallen. Herr Steinmüller, vom königlichen Theater zu Hannover, sang die Partien: Tell, Jäger („Nachtlager“), Wallburg („Fremde“) und Brian („Templer und Jüdin“) ziemlich gut. Herr Grunert, eben daher, ist ein vortrefflicher Künstler mit einem wohlklingenden und umfangreichen Sprachorgan begabt. Sein Franz Moor, Nathan, Essig-händler, Graf Morin („Pariser Laugenichts“) u. zeugten von tiefdurchdachtem Charakter-Studium. — In den Rollen: Carlos („Clavigo“), Batel („Ahnenstolz in der Küche“), Shylok, König Philipp („Don Carlos“), Cromwell („Royalisten und Cromwell's Ende“), alter Graf Klingenberg und Mephisto („Faust“ von Goethe) wurden wir mit Herrn Seydelmann aus Berlin bekannt; dessen wahres, in allen Rollen verschiedenes, aber für jede einzelne passendes Spiel und richtige Deklamation nur durch eine mitunter bemerkbare Schwerfälligkeit der Aussprache beeinträchtigt wird. Ein junger, wohlgebildeter und talentvoller Schauspieler, Hendrichs, erst bei der königlichen Bühne zu Berlin, jetzt in Hamburg engagirt, wird einst, wenn er sich noch Manches, was Übung ihm bis jetzt verweigert, angeeignet hat, ein vortrefflicher Künstler werden. Die freundliche Natur hat ihm ein tiefes Gefühl in die Brust gelegt und sein schönes, eine volle Tonleiter umfassendes, in Höhe und Tiefe gleich biegsames Organ kann alle Gefühle in passende Rede gestalten. Seine gelungensten Darstellungen auf unserer Bühne waren im tragischen Fach und im höhern Lustspiel die Rollen: Sachs, Don Cesar („Donna Diana“), Lord Heinrich („Shakespeare in der Heimath“), Ferdinand Walthar, und im Konversa-

tionspiel; im natürlich derben Fach: Baron („Freimaurer“) und der Matrose William im „Heirathsantrag auf Helgoland.“ Hamlet war ein Wagstück von ihm, das wir als nicht völlig gelungen betrachten. Herr Göpel, in Lübeck engagirt, trat als Don Juan auf und nahm die Nachsicht in Anspruch, die wir ihm als unserm Landsmann gewähren mußten. Herr Peters aus Schwerin spielte die Rollen: Magister („Hofmeister in tausend Kengsten“), Thomas („Geheimniß“), Windmüller („Vater der Debutantin“) u. mit Beifall. Ull. Börner vom Leipziger Theater wollte in und als Griseldis nicht ansprechen. —

Die Novitäten, in größern und kleinern Stücken bestehend, welche fast alle beifällig aufgenommen wurden, sind: „Die Walpurgisnacht,“ eine fade Zauberposse von Ch. Birch-Pfeiffer. „Das Fräulein vom Lande,“ „der Majoratserbe,“ „der Pflegevater,“ „der Unentschlossene,“ sämmtlich von *** (Prinzessin Amalie von Sachsen). „Frauenehre,“ aus dem Englischen von Bärmann. „Schwärmerei nach der Mode,“ von Karl Blum. „Eine Treppe höher,“ Schwank von Kosmar. „Schiller's Gedächtnißfeier,“ ein lyrisches Spiel sehr passend aus den Werken des unsterblichen Dichters von einem Ungenannten zusammengesezt. „Richard Savage,“ von Karl Gutzkow. „Der Eskadronchirurg,“ Posse von Albini. „Bruno und Balthasar,“ Lustspiel von Blum. „Drei Ehen und eine Liebe,“ Lustspiel von Kosmar. „Die Schwestern,“ Lustspiel von Angely. „Rubens in Madrid,“ ein einigermaßen werthvolles Schauspiel von Ch. Birch-Pfeiffer. „Minister und Seidenhändler,“ von Marr. „Der Staatsminister,“ Schauspiel aus dem Englischen von Bärmann. „Cromwell's Ende,“ Trauerspiel von Raupach. „Der Zweikampf im dritten Stock,“ Posse von Angely. „Die verhängnißvolle Faschingsnacht,“ Wiener Dummzeug von Nestroy. „Der Vater,“ Lustspiel von Bauernfeld. „Erziehungsergebnisse,“ Lustspiel aus dem Französischen von Blum. „Der Gemahl an der Wand,“ Fadaise von Kosmar. „Onkel und Nichte,“ weinerliches Lustspiel von Ch. Birch-Pfeiffer. „Shakespeare in der Heimath,“ Schauspiel von Holtei. „Der Heirathsantrag auf Helgoland,“ ein plattes Gebilde von Schneider. „Der Stern von Sevilla,“ Drama aus dem Spanischen von Zedlig. „Das bemooste Haupt,“ Schauspiel von Benedix. „Die Söhne Eduard's im Tower,“ ein gelungenes, aus dem Französischen von Marr überseztes Trauerspiel des Delavigne. — Im musikalischen Elemente sahen wir neu: „Gaar und Zimmermann,“ „die beiden Schützen,“ „Sachs“ von Lorging, welche mit einander gefielen. „Der Liebestrank,“ mit Musik von Donizetti, und „zum treuen Schäfer,“ von Adam, erhielten wenig Beifall. — Von den Reprisen sind die bedeutendsten unstrittig: „Der Kaufmann von Venedig.“ „Clavigo.“ „Die Fremde,“ Schauspiel. „Correggio.“ „Räuber.“ „Faust,“ von Goethe. „Doppelgänger.“ „Don Carlos.“ „Donna Diana.“ „Kean,“ in denen Herr Rottmayer als Shylok, Carlos, Meister Falkner, Antonio Allegri, Franz Moor, Mephisto, beide Leutenants, König Philipp, Perin, Kean, und in ähnlichen Rollen allen Anforderungen der strengsten Kritik entspricht. Er zeigt eine eigenthümliche Auffassungs- und Darstellungsgabe und gehört zu den besten Schauspielern seines Fachs. — Ull. Henkel, jetzt Mad. Ellenberger, spielt die Amalie, Marie Beaumarchais, Griseldis, Maria von Medicis, Gretchen („Faust“) u. mit Kunst, Wahrheit und Gefühl. Während der Niederkunft der Mad. Ellenberger hatte Ull. Gäde vom Theater zu Breslau das Fach der tragischen Liebhaberinnen übernommen; sie sprach aber jede Rolle im gleichen Pathos, so daß wir ihre Leistungen nicht immer gut heißen konnten. —

(Fortsetzung folgt.)